

# Der Weg durch das ewige Eis

## Vortrag beim Männerfrühstück

**SOTTRUM** • „Nördliche Seewege nach Ostasien“ – über dieses Thema hat im Rahmen des Männerfrühstücks der Sottrumer St.-Georg-Kirchengemeinde Jörg-Friedhelm Venzke aus referiert. Der Professor für Physische Geographie hatte vor seinem Ruhestand viele Jahre an der Bremer Universität gelehrt.

Der von zahlreichen Fotos und Karten begleitete Vortrag war von Venzke unterteilt worden in den geschichtlichen Rückblick der transarktischen Seefahrt mit den Namen großer Forscher, die Erforschung und Entwicklung der nördlichen Seewege nach Ostasien, die Beschreibung der aktuellen Situation und dem Blick in die von konkreten Plänen und Fragezeichen begleitete Zukunft.

Wie kann der Seeweg über die etwa 6000 Kilometer lange Nordwestpassage durch riesige unerforschte Eisflächen des Polarmeeres nach Asien gefunden und am vorteilhaftesten für den Transport und Handel genutzt werden? Jörg-Friedhelm Venzke sprach von einem Traum vieler seefahrender Nationen und zahlreicher Forscher in vergangenen Jahrhunderten.

Ein Traum, der von Triumphen, Enttäuschungen und Katastrophen zahlreicher Seefahrer und Forscher begleitet war und den Ungezählte mit dem Leben bezahlen mussten. Eines blieb: die Faszination dieser Routen durch das „ewige“ Eis.

Venzke nannte Namen von Seefahrern, Forschern und Wissenschaftlern, die über Jahrhunderte hinweg an der Suche günstiger und den Seeweg verkürzender Routen beteiligt waren: Hudson, Franklin, Carl Koldewey (in Hoya geboren), der als erster Deutscher 1868 mit seinem Schiff „Grönland“ die Nordpolarfahrt erfolgreich meisterte. Sein Segelschiff kann noch heute in Wilhelmshaven besichtigt werden.

Die Passagen würden heute längst von der internationalen Seefahrt genutzt, sie sind ein entscheidender Faktor für die Wirtschaft und den Handel und für das Militär von großer Bedeutung. Dabei, so der Referent, komme es aufgrund nicht geklärter Besitzansprüche immer wieder zu Konflikten verschiedener Nationen. Die Passagen seien wichtig im Zusammenhang mit der Verkürzung der Routen und damit verbundener Ersparnis von Zeit und Treibstoff. Venzke ging neben dem Problem ungeklärter Hoheitsansprüche auf Fragen ein, die in naher Zukunft geklärt werden müssten. Zur Beobachtung und Erforschung der aktuellen und künftigen Situation unternehmen Forscher lange Expeditionen, darunter das deutsche Forschungsschiff „Polarstern“, das sich zur Zeit in der Nähe von Spitzbergen befindet. • bn



Jörg-Friedhelm Venzke